

Ein Nadelbaum unter Laubbäumen

irgendwie anders...

In Mitten eines Laubwaldes stand eine schöne große Fichte. Alle Bäume um sie herum waren Laubbäume. Im Frühling waren deren Blätter grün, im Herbst rot und braun und im Winter waren sie kahl.

Ihre Blätter waren dann wertvoller Humus und Nährboden für viele Insekten und Käfer im Wald.

Die Fichte als Nadelbaum war immer grün, egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter...

Die Fichte fühlte sich toll, sie war Unterschlupf für viele Tiere...

Eines Tages sagte ein Laubbaum zu ihr: "Was machst du eigentlich hier bei uns? Du bist doch überhaupt nicht so wie wir? Du bist irgendwie anders und gehörst nicht in diesen Wald."

Die Fichte verstand zu Beginn gar nicht, was so anders an ihr war? Sie war ein Baum wie jeder andere, stand im Wald, hatte einen Stamm, Wurzeln, lieferte Sauerstoff und Holz... Sie war ein Baum wie jeder andere auch...

Die Fichte sah sich von oben bis unten an... Plötzlich fiel ihr auf, dass sie ganz anders aussah und dieses anders sein, fühlte sich jetzt plötzlich schlecht an.

Sie wollte auch Blätter anstatt Nadeln haben, sie wollte auch im Winter kahl sein und im Herbst bunt. Sie wollte so gerne so sein, wie alle anderen auch!

Traurig ließ die Fichte ihre Äste hängen und fühlte sich unwohl und ausgeschlossen.

Da nahm eine Waldohreule auf einem ihrer Äste Platz und fragte die Fichte, warum sie denn so traurig ist?

Die Fichte erzählte der Eule was sie so traurig machte.

„Ach meine liebe Fichte, du irrst dich!! Anders sein oder nicht gleich wie alle andern zu sein, ist nichts Schlechtes! Es macht den Wald zu dem, was ein Wald ist... Jeder Baum ist etwas ganz besonders und jeder Baum trägt seinen Teil dazu bei, dass der Wald so ist, wie ein Wald nun mal ist! Du als Nadelbaum bringst die Vielfalt in den Wald!“

Die Fichte fühlte sich durch die aufmunternden Worte der Eule gleich viel wohler. Plötzlich wurde ihr wieder bewusst, dass auch sie ihre Nadeln verlor, nämlich ständig und nicht sichtbar für die anderen Bäume. Sie wechselt ihr „Kleid“ ständig, wie die Haare eines Menschen „unsichtbar“ wachsen. Unter einer Fichte liegen immer abgefallene Nadeln. Ihre Verwandte, die Lärche, ist der einzige Nadelbaum, der im Winter alle Nadeln für alle sichtbar verliert!

Die Fichte holte tief Luft, richtete sich auf und strahlte in ihrem wunderschönen grün!!

Die Vielfalt ist etwas ganz besonders und es ist wunderbar, dass wir nicht alle gleich sind!